

Autos stehen, weil Freileitungen höher gehängt werden

Zeitweise rollte am Samstag auf der B92 an der „Fortuna-Kreuzung“ der Verkehr nicht mehr

Thüringische Landeszeitung (Gera) · 14 Apr. 2025 · Ingo Eckardt

Landkreis Greiz. Manch Autofahrer auf der B92 zwischen Weida und Greiz staunte nicht schlecht, als am Samstagmorgen gleich mehrere Straßen immer mal wieder für kurze Zeit gesperrt wurden. Der Grund: Arbeiten an den Freileitungsseilen im Zuge des Südostlink-Projekts. Denn die Komponenten für diese Trasse rollen regelmäßig über die B92 und sind gehörig hoch. Damit diese durch die bestehenden Stromleitungen fahren können, mussten diese auf höhere Masten umgespannt werden.



Durchfahrthöhe unter den Elektroleitungen reichte nicht

Silko Ott, Projektleiter der TEN (Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG), erklärt die Notwendigkeit der Maßnahme: „Für die künftige Durchfahrthöhe des Südostlink ist es entscheidend, dass wir hier eine bestimmte Höhe erreichen. Die ursprünglichen 6,90 Meter waren zu gering. Wir benötigen mindestens 5,60 Meter plus drei Meter Sicherheitsabstand.“

Die Herausforderungen vor Ort waren dabei nicht unerheblich, wie Ott weiter ausführte: „Man habe aus gleichem Grund einige Hausanschlüsse in die Erde verlegt, eine Verlegung unterirdisch wäre an dieser Stelle aber schlichtweg zu teuer gewesen“, schätzt Ott ein.

Außerdem sollten die alten, niedrigeren Masten ohnehin schnellstmöglich ersetzt werden. Die neuen Seile hängen nun locker in zehn Metern Höhe an den neu errichteten Masten. Die Vollsperrung der Straßen am Morgen dienten dabei vor allem der Sicherheit. „Wenn ein Draht durchrutscht, darf das natürlich nicht auf ein Auto fallen“, erklärt Ott. Es habe sich auch kein Autofahrer beschwert, das Verkehrsamt hatte die Sperrung für den Samstag vorgeschrieben, um den Verkehr möglichst wenig zu behindern.

Stromabschaltungen im Kreis Greiz vermieden

Für die präzise Arbeit an den Leitungen war ein achtköpfiges Team der Elektro Mehnert-Weiß aus Großenstein im Einsatz. Claus Mehnert, der 78-jährige Firmenchef, weiß um die Komplexität solcher Projekte: „Die Seile müssen verlängert werden, um von den hohen Masten wieder auf die niedrigeren umzuspannen.“ Sein Unternehmen ist ein erfahrener Partner der TEN bei solchen Vorhaben. „Wir haben schon viele Querungen gebaut und sind gerade höchst aktiv“, erzählt Mehnert stolz. Die Zusammenarbeit mit der Verkehrsleittechnik Jahn, die Straßensperrungen absichert, funktioniere dabei reibungslos. „Die Kollegen müssen aufeinander abgestimmt sein.“ Trotz der notwendigen Stromabschaltungen in Teichwitz und Fortuna konnten die Haushalte dank Netzersatzlösungen durchgehend versorgt werden. Für Elektro Mehnert-Weiß läuft das Geschäft gut.

„Wir haben 22 Leute im Unternehmen und sind bis zum Jahresende voll mit Arbeit“, so Mehnert. Er selbst ist seit dem 1. Juni 1990 im Dienstleistungsbereich für die TEN aktiv.

Fachkräftemangel macht Elektrounternehmer Sorge

Doch der Fachkräftemangel macht sich auch in seiner Branche bemerkbar: „Uns fehlen die jungen Leute, die den technischen Bereich abdecken können – Baggerfahrer, Elektriker mit Spezialkenntnissen. Wir suchen händeringend nach Leuten, gerade auch nach Auszubildenden.“

Auch die Versorgung des neuen Hohlfelder-Logistikzentrums in Meilitz soll in den kommenden vier Wochen durch die Energieprofis aus Großenstein sichergestellt werden. „Derzeit sind wir auch in Dittersdorf Richtung Plothen an der Kabelverlegung tätig, da werden neue Masten gestellt und alte Holzmasten ersetzt.“

Gegen 11 Uhr waren die Arbeiten an der Fortuna-Kreuzung abgeschlossen. Gegen 13 Uhr waren die Elektro-Experten nach einem samstäglichen Arbeitstag, ab 6.30 Uhr, im verdienten Feierabend. Die riesigen Bauteile für den Südostlink können nun problemlos rollen.